Was war da los, Frau Steketee?

Jennifer Steketee, 40, US-amerikanische Tierärztin aus Santa Fe, über Essstörungen: „Der Kater heißt Meow, er wog 18 Kilogramm, als er ins Tierheim kam. Sein Halter sagte, dass der Kater am liebsten Hot Dogs gefressen habe, aber hier im Tierheim fraß er nie Hot Dogs. Er war ein sehr wählerischer Esser. Vielleicht, weil wir ihn auf eine strikte Eiweißdiät gesetzt haben und ihm Kohlenhydrate verweigerten. Wir mussten dabei vorsichtig sein, weil bei manchen dicken Katzen die Leber versagt, wenn die Tiere zu schnell abnehmen. Wir hatten mit Meow Wiegungen vor Publikum geplant und eine öffentliche Diät, um auf das Problem von dicken Haustieren aufmerksam zu machen, das in Amerika leider verbreitet ist. Aber vor kurzem fing der Kater an zu röcheln. Sein Speck legte seine Atmung lahm. Es ist sehr traurig, aber Meow ist erstickt. Er wurde nur zwei Jahre alt.“

WENN.COM

Steketee

Sollte man jetzt griechische Inseln kaufen, Herr Vladi?

BERTRAM SOLCHER

Der Hamburger Unternehmer Farhad Vladi, 67, handelt seit 40 Jahren mit privaten Inseln.

SPIEGEL: Herr Vladi, werden griechische Inseln billiger?

Vladi: Viele Inseln werden im Moment billiger, in Zentralamerika bekommt man sie fast zum halben Preis im Vergleich zum Boom vor ein paar Jahren. Aber in Griechenland geht fast gar nichts.

SPIEGEL: Wollen die Griechen nicht verkaufen?

Vladi: In meinem Büro liegen 40 Briefe, allesamt Angebote aus Griechenland. Es haben sich noch nie so viele Griechen bei mir gemeldet, die ihre Inseln verkaufen wollen. Aber ich sage allen, dass ich leider kaum Möglichkeiten sehe.

SPIEGEL: Sind die Inseln nicht gut?

Vladi: Sie sind wunderbar, sie liegen im Mittelmeer, das Klima ist beständig, und sie sind meist nicht weit vom Festland entfernt. Es spricht viel für Griechenland.

SPIEGEL: Was spricht dagegen?

Vladi: Ausländer können keine griechischen Inseln kaufen.

SPIEGEL: Das ist nicht erlaubt?

Vladi: Erlaubt schon. Aber so gut wie unmöglich. Als Ausländer brauchen Sie 32 Genehmigungen.

SPIEGEL: Von wem denn?

Vladi: Zuerst müssen Sie zum Verteidigungsministerium. Inseln an der Grenze zur Türkei können Sie überhaupt nicht kaufen. Dann zum Ministerium für Landwirtschaft, zu den Baubehörden, das geht bis zum Bürgermeister der Gemeinde. Ein Marathon.

SPIEGEL: Im An- und Verkauf von Inseln spiegelt sich also die ganze griechische Krise?

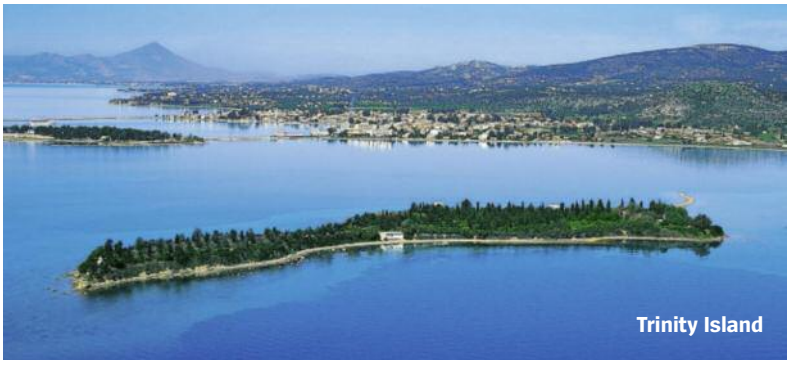
Vladi: Leider ist das so. Neulich hatte ich einen Franzosen, der eine griechische Insel wollte. Sehr netter Mann, er hatte auch das Geld, aber nach der achten Genehmigung hat er abgewinkt. Das hält niemand durch.

SPIEGEL: Trotzdem bieten Sie fünf griechische Inseln an.

Vladi: Ich hätte noch mehr, aber auf meiner Website zeige ich nur fünf, leider schon lange. Dabei sind die traumhaft schön. Die kleine etwa, bei Athen, Trinity Island. Die Beatles waren mal drauf, Churchill hat da übernachtet. So was könnte man normalerweise sofort verkaufen.

SPIEGEL: Trinity Island kostet bei Ihnen 18 Millionen Euro.

Vladi: Die Griechen, die mir Inseln anbieten, kommen mit Traumvorstellungen. Es ist schnell von Onassis die Rede, wenn es um ihre Inseln geht.



Trinity Island